Anno 1763. Sonnabends, den 15. Januar. No. 6.

Regenspurg vom 23 Dec.

Was über die dermalige Zeitumstände bey dem Bayerischen Kreise jüngsthin am 17ten dieses beschlossen worden; solches wird aus nachstehendem Kreisschluß zu ersehen seyn:

Conclusum.

Nachdem die gegenwärtige gefährliche Zeitumstände, und insonderheit das harte Schicksal einer feindlichen Ueberziehung, womit der Löbl. Fränkische Kreis betroffen, und der Bayerische bedrohet worden, erwogen und in Betrachtung gezogen worden; so ist jedoch einer etwa künftigen Reichsberathung und Reichsschluß ohnabbrüchig dafür gehalten und beschlossen worden: Es seyen Ihro Kays. Majestät von gesamten Kreises wegen durch ein allerunterthänigstes Vorstellungsschreiben allergehorsamst zu ersuchen. Allerhöchstdieselbe bey vorliegender dringlichster Gefahr und Entstehung anderer sicherer Rettungsmittel, das Bayerische Kreiscontingent zu Bedeckung einer der würklichen Gefahr der Ueberziehung ausgesetzten Kreislanden, des Donaustroms, dann hauptsächlich der in Regensburg fürdaurenden Reichsversammlung, einsweilen und um so mehr von der Reichsarmee abfolgen zu lassen, Reichsväterlich geruhen wollten, als in Entstehung dessen, und

in dem Fall des auch wider Verhoffen in den vorher schon äußerst erschöpften Bayerischen Kreislanden sich ausbreitenden Kriegsfeuers, die Stände dieses Kreises ohnehin außer Stand gesetzet seyn würden, ihre Contingenter zu unterhalten, und die betreffende Kreisprästanda abzuführen.

Der Schwäbische Kreis hat ebenfalls ein allerunterthänigstes Vorstellungsschreiben in Ansehung gegenwärtiger Umstände, an Ihro Kays. Majestät gelangen lassen.

Kiel, vom 3 Januar.

Es war am verwichenen Mittewochen, den 29. Dec. als Se. Hoheit, der Herzog Georg Ludewig, Administrator und Generalstatthalter der Großfürstl. Schleßwigholsteinischen Lande, von Hamburg, allwo Höchstdieselben etliche Monate residiret, mit Dero Durchl. Frau Gemahlin und Prinzen, nebst dem ganzen Hofstaat, in einem großen Train und ansehnlicher Suite aufbrachen. Gegen Abend trafen Höchstdieselben zu Neumünster glücklich ein. Sie wurden nicht allein von dem Magistrat und der Bürgerschaft geziemend eingeholet, sondern auch zu Bezeugung besonderer Freude und Devotion gegen ihren Durchl. Administrator durch die zu dem Ende illuminirte Stadt bis auf das dortige Schloß begleitet. Hieselbst empfieng Sie der Hr. Oberschenk, Baron von Wardenfels, und bewirthete diese hohe Herrschaft mit einem prächtigen Soupee; ihre Hoheiten waren sehr vergnügt, und übernachteten bey gedachtem Hrn. Baron. Des andern Morgens setzten Sie ihre Reise unter Paradirung der Bürgerschaft welche mit klingendem Spiel und Schwenkung der Gildefahnen, verschiedene Salveschüsse thaten, nach der Hauptstadt Kiel. Donnerstags Nachmittags hielten Ihro Hoheit daselbst bey hohem Wohlseyn ihren frohen Einzug. Beym Aussteigen aus der Carosse wurden Höchstdieselben von den Schiffen im Haven mit verschiedenen Schüssen bewillkommet, und durch die auf dem Schloßplatz versammleten Herren Geheimen- und andere Räthe vom Conseil, rc. der Generalität, allen Staads- und Subalternofficiers, wie auch dem Magistrat und andern Collegiis complimentiret, und sodann in die Apartements des Schlosses geführet. Ihro Hoheiten giengen hierauf an Tafel, und retirirten sich nach 10 Uhr. Des Freytags Morgens war die Anti Chambre sehr zahlreich, und Ihro Hoheit geruheten gegen 11 Uhr Mittags der ersten Seßion im Geheimen Conseil beyzuwohnen.

Am Neujahrstage war zahlreiche Cour bey beyderseits Hoheiten und Audienz; Mittags speiseten unter andern mit an der Herzogl. Tafel der Generalsuperintendent, wie auch der Rußischgriechische Priester. Nachmittags war Assemblee, Abends aber Fete und grosses Soupee von 60 Couverts. Außer den Geheimen- und andern Räthen, und den ganzen Militairstande, speiseten viele von der einheimischen und fremden Noblesse beyderley Geschlechts an der Herzogl. Tafel; die Höchsten und Hohen Gesundheiten wurden dabey ausgebracht, und dieses Festin gegen 2 Uhr Morgens vergnügt beschlossen.

London, vom 31 Dec.

Am 15. paradirte der 70jährige Thor, Peter Anne, am Pranger zur Strafe, daß er sich, in dem Wochenblatte, the free Enquiry, gegen die biblische Schöpfungsgeschichte und die Sendung Mosis lustig machen wollen. Vom Pranger gieng sein Weg nach dem Zuchthause, wo er vermuthlich bis an sein Ende bleiben wird; es wäre dann, daß jemand hinlängliche Caution für die Gemüthsbesserung dieses Mannes stellen wollte.

Aus Südcarolina hat man unterm 6. Oct. daß kurz vorher die Spanier zu St. Augustin, in Florida, den Creekindianern folgendes Einladungskompliment gemacht hätten: "Wir bitten euch, zu uns herabzukommen, und unsere Geschenke für euch abzuholen; denn es sind uns einige Englische Schiffe in die Hände gefallen, und wir haben Vorrath von allem. Wir verlangen nicht, daß ihr uns helfen, sondern nur, daß ihr neutral bleiben sollt. In kurzen

denken wir Meister von Charlestown zu seyn. Um euretwegen haben wir mit dem Engländern Krieg bekommen; sie verlangten, daß wir uns mit ihnen gegen euch vereinigen sollten, um euch und allen Indianern den Garaus zu machen; aber wir schlugens ab, und darüber bekamen wir sie zu Feinden, rc.

Am 18. Dec. wurde im Oberhause die Landtaxbill zum drittenmal verlesen und paßirt. Das Unterhaus gab den Eid her, den verschiedene Fremde, die in Großbritannien naturalisirt werden sollen, abzulegen haben.

Am 20 Dec. berathschlagte sich das Unterhaus abermals über die Mitel und Wege, die Kosten fürs Jahr 1763. aufzubringen, welches auf den 21 Jan. nochmals überlegt werden soll

Am 21. machten beyde Häuser dem Könige ihre Aufwartung, der sich an diesem Tage in das Oberhaus erhob, und folgende öffentliche Bills durch seine Königl Einwilligung authorisirte: 1. Die Bill, Se Majestät. mittelst einer Landtaxe, eine Subsidie von 4 fl. vom Pf. zu verwilligen, die in Großbritannien zum Dienste des Jahres 1763. gehoben werden soll. 2. Die Bill, wegen Fortsetzung der Abgabe vom Malz, Mumme, Cyder und Perry, fürs künftige Jahr. (Perry ist eine Art Irrländischen Biers). 3. Verschiedene Privatbills. Das Parlament wurde bis nach den Weynachtsfeyertagen ausgesetzt.

Daß ausser den gedruckten Präliminarartickeln noch einige geheime Artickel zwischen England und Frankreich wären geschlossen worden, hat eben so wenig Grund, als das Vorgeben, daß unser Hof, ohne alles Mitwissen des Königs von Preussen, mit Frankreich wegen des Friedens einig geworden sey.

Lord Colville hat seine Flagge zu Spithead abgenommen, und ist zu London angelangt. Dagegen hat Admiral Holbourne die seinige wieder aufgesteckt. Täglich gehen grosse Summen von hier ab, um eine grosse Anzahl Seeleute in unsern Häven abzubezahlen, und abzudanken.

Beym Herzoge von Nivernois liegen viele Seepässe für die Englischen Schiffe fertig, damit selbige ungehindert ohne Convoy ausgehen können.

Vorgestern wurde eine nahmhafte Summe Geldes unter die Leute ausgeworfen; und von wem? von den Matrosen, die ihren Theil von den Schätzen der Hermione bekommen haben. Sie halten es für ganz unmöglich, daß ihr Geld jemals ein Ende nehmen könne. Sie haben also nicht eher Ruhe, als bis sie alles verthan haben. "Hussay! Wir sind itzt alle Lords und Admirals!" sind ihre gemeine Reden; Und nach einigen Monaten wird man sie wieder ganz geschmiedig auf Kauffahrdeyschiffen dienen sehen.

In einem Briefe aus der Havana vom 30. Aug. lieset man, daß die Spanier zu der Zeit, da die Engländer daselbst ankamen, einige Flüsse, wo sich unsere Schiffe mit süssem Wasser versahen, vergiftet hatten, indem sie eine Menge gewisser Bäume hineingeworfen, deren schädliche Wirkung man in Westindien sehr wohl kennet. Auf einem der Schiffe, so die Spanier im Haven der Havana versenket, sollen sich vier Millionen Spanische Thaler befunden haben, welche die Engländer, ehe die Insel zurückgegeben wird, wieder zum Vorschein zu bringen sich alle Mühe geben werden. Unsere dortigen Schiffe wird itzt Commodore Keppel commandiren, weil sein Bruder, der Admiral, und Lord Albemarle ohne Zweifel schon auf dem Rückwege nach England sind.

Haag, vom 28 Dec.

In der neulich gemeldeten Conferenz des Herrn Ritters Yorke mit den Gesandten verschiedener Reichsfürsten, deren Völker sich bey der Reichsarmee befinden, soll jener diesen erkläret haben: „Ihre Großbrittannische und Allerchristlichste Majestäten wären auf erhaltene Nachricht von der neulichen Expedition der Preußen im Reiche, mit einander übereingekommen, um allen besorglichen Folgen vorzubeugen, gedachten Fürsten

in Vorschlag zu bringen, daß sie sich mit dem Könige in Preußen durch einen Neutralitätstractat vergleichen, und ihre Völker von der vereinigten Oesterreichischen und Reichsarmee zurück berufen möchten. Diese Neutralität würde auch denen Höfen zu Wien und Berlin, so wie der Reichsversammlung zu Regensburg, vorgeschlagen werden. Er, der Hr. Ritter Yorke, habe den Tags zuvor erhaltenen Courier an den Großbrittannischen Minister bey dem Könige in Preußen, den Hrn. Mitchel, weiter abgefertiget, damit selbiger bey Sr. Preußischen Majestät dieserwegen antragen möchte; Und weil sich jetzt kein Minister von dem Wiener Hofe zu London befände, so habe er dem Hrn. Baron v. Reischach in einer Conferenz eben diese Erklärung gethan; er ersuche die Herren Minister und Residenten, ihren Höfen von der Absicht und den guten Gesinnungen Ihrer Großbrittannischen und Allerchristl. Majestäten Nachricht zu geben, als welche, von friedfertigen Neigungen beseelt, durch dieses Mittel die Wiederherstellung eines allgemeinen Friedens zu beschleunigen, um so viel größere Hofnung hegten, da sein Hof benachrichtiget worden, daß der König in Preußen Rußland habe versichern lassen, er sey geneigt sich mit der Kayserin-Königin zu vergleichen."

Der Hr. Baron von Reischach hat von seinem Hofe vor einigen Tagen Befehl erhalten, nach Paderborn abzugehen, um der dasigen Bischofswahl, als Kayserl. Commissarius, beyzuwohnen.

Hamburg, vom 28 Dec.

Es ist in verschiedenen Rathsversammlungen der Vorschlag gethan worden, die Taxe und Auflagen dieser Stadt zu vermehren; vor einigen Tagen aber wurde in einer Rathsversammlung beschlossen, diese Vermehrung noch so lange aufzuschieben, bis man sehen würde, was vor eine Wendung die Affairen in Deutschland bekommen würden. Es ist auch in gedachter Versammlung beschlossen worden, eine neue Deputation an die Höfe von Versailles und London abzuschicken, wovon eine jede aus 3 Personen bestehen soll, um diesen bey den Höfen wegen der Wiederherstellung des Friedens, Glück zu wünschen, und den letztern zu bitten, daß er es bey dem Hofe zu Versailles vermitteln möchte, damit endlich die Handelschaft zwischen den Unterthanen Sr. Allerchristl. Maj und dieser Stadt wieder hergestellet würde.

Paris, vom 23 Dec.

An den Ecken unserer Strassen siehet man nun schon verschiedene Placata angeschlagen, durch welche das Publicum von der wiederhergestellten Handlung mit England benachrichtiget wird. Se. Majestät der König haben dem Pater von Bevais, einem Jesuiten und Beichtvater von Ihro Hoheit, der Prinzeßin Louise, eine jährliche Pension von 4000 Livres bewilliget; und eine gleiche Pension hat auch der Pater Bolle, ebenfals ein Jesuit, welcher Ihro Hoheiten, die Prinzeßin Adelaide und Victoire, auf derselben letzten Reise nach Plombieres, als Beichtvater und Almosenier begleitet hat, erhalten.

Petersburg, vom 7 Dec.

Den 30sten Nov. wurde der Newastrohm allhier mit Eise belegt, und den 2ten Tag darauf fing man an, denselben zu Fusse zu paßiren.

Den 5ten dieses, als am Sonntage, wurde allhier das hohe Namensfest Ihro Kayserl. Majestät, unserer allergnädigsten Monarchin, auf das feyerlichste begangen.

Aus Curland, vom 14 Dec.

Unter dem 30. des abgewichenen Monats Novemb. hat der zu Mietau befindliche Russischkayserliche Minister, Hr. Simolin, im Namen der Kayserin, ein Universale verlautbaret, und nach allen Kirchspielen verschickt, des Einhalts: „Daß hochgedachte Kayserin den Herzog von Biron, welcher nichts wider die Republik Pohlen gesündiget habe, in alle dessen Rechte einzusetzen, entschlossen sey, und daß der Adel keinen andern, als den Herzog Biron, zu erkennen habe.

Nach-

Nachtrag ad No. 6.

Sonnabends den 15. Januar Anno 1763.

Altona, vom 3 Jan.

Zufolge Nachrichten von Amsterdam sollen Briefe von Bilbao vom 8ten Dec. die Ankunft eines Advisschiffes von der Havana mit der wichtigen Zeitung von einer Revolution, die den 10ten Oct. vorgefallen wäre, ankündigen. Wenn die Sache wahr ist, fügt man jedoch hinzu, wird man davon bald umständlichere Particularien vernehmen müssen, als diejenigen sind, welche besagte Briefe enthalten, ob man gleich in denselben sehr ehrwürdige Namen antrift.

Madrit, vom 7 Dec.

Bey unsern Armeen ist der Waffenstillstand feyerlich publicirt worden, und unsre aus Portugal zurückmarschirte Truppen befinden sich bereits auf spanischem Grund und Boden. Ueber die Friedenspräliminarien bezeigt unser Hof eine sonderbare Zufriedenheit.

Dieser Tag hat der Hof den Anfang machen lassen, das Betragen des Marquis de Royal Transporte, gewesenen Gouverneurs von der Havana, und welcher zugleich das Commando über unsre in dortigem Haven gelegene Flotte gehabt hat, zu untersuchen. Der König hat der Wittwe des bey der tapferen Vertheidigung des Forts Moro gebliebenen Don Velasco eine jährliche Pension von 3000 Scudi zugelegt, und dessen Sohn den Titel von Castilien bewilliget, um selbigen, nebst dem Namen von Marquis von Fermore, künftig zu führen. Ferner haben Se. Maj. Befehl gegeben, unter der Schiffsmacht der Spanischen Krone jedesmal ein Schiff mit dem Namen Velasco zu belegen.

Madrit, vom 9 Dec.

Nachdem die Friedenspräliminarien ausgewechselt worden sind, wie wir am 5ten dieses mit einem von Paris gekommenen Courier vernommen haben, so wissen wir nun auch gewiß, daß die Insel Cuba unserm Hofe zurück gegeben wird, welcher dagegen Florida an die Engländer überläßt, denselben auch das Fällen des Campeschenholzes erlaubet, und auf den Terreneuveschen Fischfang Verzicht thut. Diese Bedingungen würden sehr bitter seyn, wenn sie nicht dadurch versüsset würden, daß der König zur selben Zeit Louisiane, Neuorleans und die Insel, auf welcher itzgedachte Stadt lieget, gewinnet, indem der Allerchristl. König diese Stücke aus eigener Bewegung, Kraft einer Edelmüthigkeit abtritt, deren vornehmster Zweck ist, bey beyden Nationen die aufrichtige und uneigennützige Vereinigung, welche deren Souverains belebet, zu verstärken.

Constantinopel, vom 16 Nov.

Am 3. dieses des Abends, ward die dritte Sultanin von einer Prinzeßin entbunden, welcher der Name Mihrma Sultane, d. i. Glanz der Sterne beygeleget ward. Am folgenden Morgen ward diese Geburt in allen Mosqueen und durch Herolde bekant gemacht. Dem Großvezier ließ der Sultan sie zuerst durch einen Officier des Serails notificiren, welcher demselben für die Ueberbringung dieser erfreulichen Zeitung 10000 Piasters, in Silbergeld, einen kostbaren Pelz und ein schön aufgeschirrtes Pferd zum Geschenk reichen ließ. Hiernächst mußte besagter Officier diese Geburt sowol den fremden Ministern, als den übrigen hohen Bedienten der Pforte, bekant machen.

Auf Befehl der Pforte waren alle Häuser hier und in den Vorstädten in den folgenden 4 Nächten auf das herrlichste erleuchtet, wor-

unter sich die Illumination der ausländischen Minister, und besonders des Kayserl. Inter-

nuncii, Baons von Penkler, vorzüglich distinguiret.

Catalogus Librorum Theologicorum, Historicorum, philosophicorum, mathematicorum, philologicorum, miscellaneorum, maximam partem exquisitissimorum A. O. R. 1763. d. 28 Febr. & seqq Vratislaviæ in ædibus Guil. Theoph. Kornii, Publicæ Auctionis lege pluris Licitantibus presenti Pecunia addicendorum.

Kern aus Joh. Lorenz v. Mosheims Sittenlehre heiliger Schrift, 2ter Theil, 8vo Quedlinburg 1763.

Universæ Phraseologiæ Latinæ Corpus congestum a P. Francisco Wagner, Editio novissimæ. med. 8vo Ratisbonnæ & Viennæ, 1763.

Demnach die Pacht der Teichäcker vor dem Schweidnitzer Thore nebst denen darzu gehörigen Wiesen, Flecken, Gräserey und Haltern, ingleichen auch des Düngers und Schoorerde, kommenden Trinitatis 1763 zu Ende gehet, und solche Stücke auf anderweitige 6 Jahre verpachtet werden sollen, und pro Terminis Licitationis der 9te Nov. 17te Dec. 1762. und 25te Jan. 1763. anberaumet worden. Als machet Magistratus der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breßlau solches hierdurch öffentlich bekannt, und können sich die Pachtlustige also an obbemeldeten Tagen Vormittags um 11 Uhr auf der hiesigen Hochpreißl. Königl. Krieges- und Domainenkammer melden, ihr Geboth ablegen und gewärtigen, daß solche plus licitanti zugeschlagen werden sollen. Breslau den 4 Oct. 1762.

Man hat am 15. Dec. des vergangenen Jahres zwischen Reichenbach und Peterswalde eine goldene Uhr mit einem gravirten Gehäuse, worüber noch ein anderes von grünen Chagrin ist, gefunden. Weil nun der respective Hr. Eigenthümer dieser Uhr seinen Verlust nicht durch die Zeitungen wie man es hofte, hat bekant werden lassen, erhält man es vor eine Schuldigkeit, hiermit zu versichern, daß man demjenigen, welcher sich dieserwegen bey der dermaligen Grundherrschaft in Rudelsdorf im Nimptschischen gehörig zu legitimiren weiß, gedachte Uhr ohne Austand zurück geben wir

Es sind 6 braune Preußische Gestüttpferde und zwar Stutten, 12 Viertel hoch, in Schweidnitz zu verkaufen; solten sich Liebhaber finden, welche alle 6, oder auch nur 4 davon kaufen wolten, dieselben können die Pferde bey dem Commercienrath allda, Hrn. Heinrici, besehen, und wegen des Preises nähere Nachricht einziehen.

Es wird ein Lohnbräuer vorstehenden Term. George auf das Land in Dienste verlangt und hat sich dergleichen dienstsuchende Person in dem Königl Addreßcomtoir zu melden.

Liegnitz den 8 Jan. 1763. Es ist die in hiesiger Stadt gelegene und quo ad Jurisdictionem unter das Königl. Cammerburgamt gehörige Mühle, aus freyer Hand zu verkaufen; Wer demnach Belieben hat, solche an einem beständigen Wasser wohl situirte und mit sieben Gängen versehene Mühle, an sich zu erkauffen, kan sich bey der Besitzerin derselben, Frauen Barbara Rosina Fröschlingen melden, und alle erforderliche nähere Auskunft bey selbter erhalten.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.

Die Herren Interessenten dieser Zeitung belieben sich des verflossenen Quartals geneigt zu erinnern, und die Zahlung in Sächsis. Drittelstücken zu entrichten.